

Disposition neu definiert



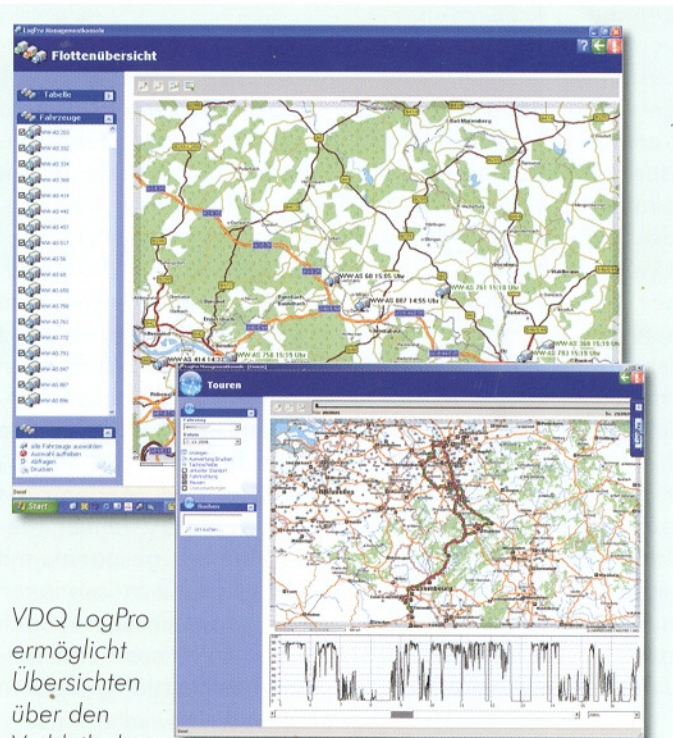
Lösungen für bestmögliche Disposition von Fahrzeugen gibt es mittlerweile zahlreiche auf dem Markt. Doch mit LogPro von Vdq aus Atzelgift vertraut Schmidt Transporte auf ein zukunftssicheres Gesamtsystem aus abgestimmter Hard- und Software. Über LogPro und die Erfahrungen damit sprach die Frachtbrief-Redaktion mit Fred Schardt, Geschäftsführer von Vdq und Boris Schmidt von Schmidt Transporte.

Was sind die wesentlichen Elemente des LogPro-Systems?

Fred Schardt: Basis ist unsere Blackbox, die ganz nach Kundenanforderungen programmiert wird und somit die entsprechenden Softwarekomponenten beinhaltet. Um das System so flexibel wie möglich zu halten, setzen wir auf Windows CE und nicht auf webbasierte Lösungen. Und ob diese Daten nun im Fahrzeug auf einem PDA, Laptop oder Smartphone dargestellt werden sollen, bleibt dem Kunden überlassen – die Anbindung ermöglichen wir für jede Variante.

Inwiefern lässt sich ihr System individualisieren?

Fred Schardt: An sich ist jedes Kundensystem bereits eine hoch individuelle Lösung. Um das zu erreichen, analysieren wir die Prozesse innerhalb eines Unternehmens und programmieren daraufhin die erforderlichen Komponenten. Derzeit haben wir eine Live-Ortung über den Funkstandard GPRS (General Packet Radio Service) integriert, darüber hinaus sind aber auch vollwertige Navigationsmöglichkeiten und Telemetrieauswertungen kein Problem – ganz genau so, wie der Kunde es möchte.



VDQ LogPro ermöglicht Übersichten über den Verbleib der

kompletten Flotte und über einzelne Touren – auf Wunsch sogar mit Geschwindigkeitsprofilen der Fahrzeuge.

Wie hat sich der Einsatz von LogPro bisher bewährt?

Boris Schmidt: Wir nutzen das System seit 2004, und haben es schon so in unsere Abläufe integriert, dass wir uns manchmal fragen, wie wir die Disposition früher eigentlich abgewickelt haben. LogPro ist hier nicht mehr wegzudenken. Darüber hinaus sind Software-Updates absolut kostenlos, die Wartung vorbildlich. Und sollte doch mal etwas nicht laufen, beispielsweise eine Blackbox ausgefallen sein ...

Fred Schardt: ... können wir von unserer Zentrale in Atzelgift aus schon die meisten Probleme mit einem Fern-Neustart lösen.

Was war der Anlass, LogPro einzusetzen?

Boris Schmidt: Zu Anfang haben wir LogPro dazu eingesetzt, die Messungen der

Onboard-Units von Toll-Collect zur Mauterfassung zu überprüfen. Mittlerweile ist es zum wesentlichen Instrument unserer Disposition geworden. Der erste Blick fällt morgens auf die Flottenübersicht, in der man sehen kann, ob alles so läuft, wie es geplant wurde. Derzeit nutzen wir LogPro hauptsächlich zur Ortung und Tourendarstellung, wir können es aber auch problemlos in unsere Dispositionssoftware WinSped einbinden und weitere Funktionen nachrüsten.

Welchen Nutzen haben Ihre Kunden von LogPro?

Boris Schmidt: Zum einen können wir unsere Fahrer punktgenau bei den Kunden anmelden – auf einen Blick. So häufen sich in letzter Zeit die Anfragen wie „Schauen

Fortsetzung auf Seite 4



Fred Schardt:
„LogPro ist eine individuell auf die Kundenanforderungen angepasste Systemlösung und lässt sich bei Bedarf einfach erweitern.“



Boris Schmidt: „Wir können uns heute kaum noch vorstellen, wie die Disposition ohne LogPro funktioniert hat.“